



Michelangelo:

Steine, die man nicht vergisst

Die Firma Michelangelo aus dem Süden Brasiliens setzt auf kräftig gefärbte Marmore und Granite aus eigenen Brüchen. Ein Markenzeichen sind kalibrierte 1 cm-Fliesen.

Bei Michelangelo verraten die Namen viel über die Geschichte des Unternehmens und seine Besonderheiten. »Die Familie hatte sich zusammengesetzt, um einen Namen für die neue Firma zu finden«, erzählt

Priscila Fleischfresser da Costa, »und da kam meine Mutter mit dem italienischen Künstler und Wissenschaftler heraus, weil dessen Name viel von dem anklingen lässt, wofür wir stehen.« Natürlich war die Mutter italienischer Abstammung, was sich wiederum bis heute in der familiären Struktur des Unternehmens niederschlägt.

KURZINFO:

Michelangelo
Rua Prof. Annette Macedo, 54
CEP: 80210-360
Phone.: 00 41 / 30 21 / 60 00
Fax: 00 41 30 21 / 60 55
Curitiba / Paraná / Brazil
www.michelangelobr.com

Neue Märkte im Fokus

Der Reihe nach. Michelangelo ist im südbrasilianischen Bundesstaat Paraná beheimatet, und gehört dort zu den führenden Natursteinbetrieben. Markenzeichen sind die kalibrierten 1 cm-Fliesen, bei denen das Unternehmen einer der Pioniere war.

Waren bisher die USA Hauptabnehmer, strebt man derzeit eine Diversifizierung an: Als interessante Absatzgebiete hat der Familienrat einerseits den innerbrasilianischen Markt und andererseits eine breite Palette an Zielländern von Osteuropa über die Golfstaaten bis nach Deutschland ins Auge gefasst – letzteres gehört ja gewissermaßen auch zur Familie, worauf Priscilas Familienname hindeutet. »Die Fleischfressers wanderten um 1880 aus der Gegend um das pommerische Stettin aus«, erzählt sie.

Unternehmensgeschichte

Wenn man sich die Unternehmensgeschichte anschaut, dann kommt man nicht umhin, den Nachfahren der ersten Einwanderergeneration strategische Planung zu attestieren. 1972 gründeten die beiden Brüder Paulo César und Lincoln, studierte Ingenieure, ein Bauunternehmen, das v. a. staatliche Aufträge bearbeitete.

In den 1980er Jahren suchten sie ein zweites Standbein, und 1989 begannen sie mit der Produktion von Naturstein – das nicht mit irgendwelchem Material, sondern mit dem edlen MARMORE PARANÁ, der im Präsidentenpalast in Brasília verbaut worden war und schon damals Berühmtheit erlangt hatte. Er zeichnet sich durch eine geringe Porosität und große Härte aus, die ihn nahe an manche Granitsorten bringt und ihn auch für Bodenbeläge mit viel Publikumsverkehr einsetzbar macht.

Nachdem man in der Folge die Produktpalette um Granite erweitert hatte, da die Nachfrage danach aus den USA groß und ständig steigend war, fiel den Brüdern Anfang der 1990er Jahre auf, dass es in Nordamerika auch großes Interesse an Natursteinfliesen gab. Also kaufte man in Italien die entsprechenden Produktionsstraßen.

40 Natursteinsorten

Inzwischen vertreibt das Unternehmen eine Palette von 40 Natursteinsorten und beschäftigt 230 Mitarbeiter. Teils wird im Schichtbetrieb gearbeitet. Monatlich werden rund 40 000 m² produziert, davon die Hälfte Fliesen beziehungsweise Unmaßplatten oder Endprodukte.

Die Fliesen werden in den Maßen 30,5 x 30,5, 40 x 40 u. 45,7 x 45,7 cm hergestellt. Seit Jahren verzeichnet Michelangelo hier steigende Nachfrage. »Die Leute schätzen es, dass unsere Materialien anders als Industrieprodukte die Moden überdauern und zur Wertsteigerung eines Objekts beitragen«, so Priscila. Das Werk liegt unweit der Steinbrüche und gleichzeitig

nahe der Landeshauptstadt Curitiba. Es ist von den Überlandstraßen aus gut zu erreichen, was der Firma Zugang zu gleich drei Häfen und folglich Schnelligkeit im Vertrieb sowie Zuverlässigkeit bei der Einhaltung der Liefertermine gibt.

Material aus eigenen Brüchen

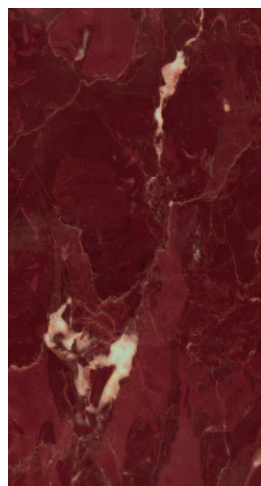
Wie der Name des Renaissance-Genies nahelegt, setzt das Unternehmen auf das Besondere, spricht: Exklusivität der Materialien. »Wir vertreiben Steine, die man nicht vergisst«, sagt Priscila, »und die hauptsächlich aus eigenen Brüchen stammen.« Einer ist neben dem PARANÁ der neue Marmor NAPOLEÃO BORDEAUX, der auf der diesjährigen Messe in Vitória ausgezeichnet wurde. Sein kräftiges Rot mit den markanten weißen Einsprengseln macht ihn in der Tat unübersehbar. Ähnlich markant sind Granite wie der neue EMERALD GREEN oder der schon länger verfügbare SEAFOAM GREEN.

Derzeit findet in Brasilien ein Boom bei der Prospektion nach solchen exotischen Steinen statt und Michelangelo mischt dabei mit. »Zusammen mit der Universidade Federal do Paraná haben wir den Süden untersucht und festgestellt, dass er ein großes Potenzial hat«, berichtet Priscila. Wobei sie künftig zu den Wurzeln des Unternehmens zurückkehren und den Marmor wieder stärker in den Vordergrund stellen will.

Peter Becker

Stone+Tec 2007

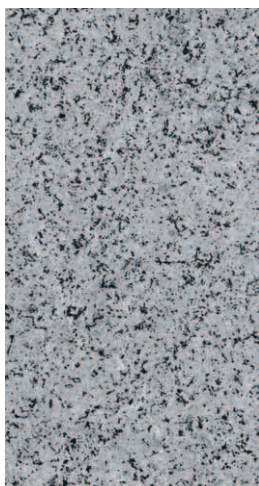
Halle 4, Stand 424



NAPOLEAO BORDEAUX.



SEAFOAM GREEN

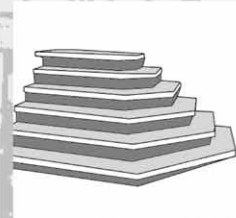


OCEAN GREEN

(Fotos: Michelangelo)

Systemanalysen
EDV-Beratungen

Programme für Treppenkonstruktionen

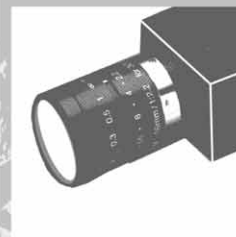


Außentrepfen

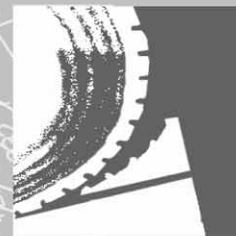


Innentrepfen

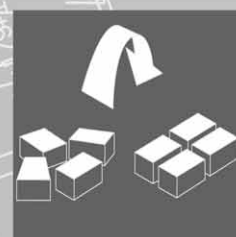
Programme für Sägesteuerungen



Video



Sägeblatt



Optimierung

Besuchen Sie uns
auf der Stone+tec 2007
in Nürnberg,
Halle 1, Stand 1-421

Dienstleistungen

Stücklisten CAD-Bearbeitung
Verlegeplan (Fußböden etc.)
Schablone

Lange Straße 8
73663 Berglen-Rettensburg
Telefon 07195/9750-0
Telefax 07195/9750-99
Internet: www.heglmeier.de
eMail: info@heglmeier.de